

Den Ruhestand richtig finanzieren

Soll die Altersleistung der Pensionskasse als **Kapital oder als Rente** bezogen werden? **VON MARKUS GLAUSER**

Nebst den objektiven rechnerischen Kriterien ist bei der Wahl zwischen Pensionskassenkapital und -rente auch das «Bauchgefühl» sehr wichtig. Im Grundsatz gilt: Menschen, die in finanziellen Belangen möglichst einfache Lösungen suchen und sich nicht gern mit Geldfragen beschäftigen, sind tendenziell mit der Pensionskassenrente gut bedient. Wer in dieser unsicheren Börsenzeit die höchstmögliche lebenslängliche Einkommenssicherheit sucht ebenfalls.

Wer das Alterskapital innerhalb der Familie sichern möchte und sich daran stört, dass bei einem Todesfall ein Teil oder das ganze Kapital zugunsten der Pensionskasse verloren geht, ist tendenziell mit dem Kapitalbezug besser bedient. Für all jene, die Unabhängigkeit und Planungsfreiraum oder Steuervorteile suchen, gilt dasselbe.

Im Einzelfall gibt es auch etliche andere Aspekte, die den Ausschlag geben können. Wer beispielsweise der Sammelstiftung einer Versicherungsgesellschaft angeschlossen ist, neigt eher zu einem Kapitalbezug, weil das vorhandene Alterskapital meist mit einem vergleichsweise niedrigen Umwandlungssatz in die lebenslängliche Rente umgewandelt wird. Wer hingegen bei einer autonomen Pensionskasse versichert ist, die immer noch einen Renten-Umwandlungssatz von über sieben Prozent vorsieht, tut sich mit dem Bezug schwerer. Im zweiten Fall gibt es für das vor-

Planungsfreiraum, Sicherheit und Steuervorteile sind Kriterien.



BILD: VARIO IMAGES

Teilbezug des Pensionskassen-Kapitals Er stellt einen pragmatischen Mittelweg dar.

handene Altersguthaben eine höhere Rente, als versicherungsmathematisch (Lebenserwartung, Kapitalverzinsung) betrachtet richtig wäre. Die Rente ist also objektiv betrachtet attraktiv und ein Kapitalbezug deshalb besonders zu hinterfragen.

Versicherte mit einem wesentlich jüngeren Ehepartner, welcher im Fall ihres Todes möglicherweise noch sehr lange von einer Ehegattenrente profitieren könnte, sollten einen Kapitalbezug auch unter diesem Aspekt beleuchten. Dasselbe gilt für

jene, die im Ruhestand noch Anspruch auf Kinderrenten hätten. Kinderrenten gibt es in der Regel, solange ein Kind in Ausbildung ist, maximal bis zu dessen 25. Lebensjahr. Je nach Umfang des Kapitalbezugs wird dieser Anspruch ganz oder teilweise verwirkt.

Gibt es Anzeichen dafür, dass die Lebenserwartung stark eingeschränkt ist? Da die Berechnung der Altersrente von der durchschnittlichen Lebenserwartung der Versicherten ausgeht, wäre dies ein Grund, der für den Kapitalbezug spricht. Allerdings ist dieses Kriterium nur in Ausnahmefällen eine Entscheidungshilfe. Wer kann (oder will) schon abschätzen, wann die letzte Stunde schlägt?

Natürlich spielt auch die finanzielle Ausgangslage eine wesentliche Rolle. Versicherte in sehr knappen wirtschaftlichen Verhältnissen tendieren in der Regel zur sichersten Variante. Das wäre zweifelsohne die Rente. Wer im Ruhestand noch auf andere finanzielle Mittel zurückgreifen kann und damit risikofähiger ist, kommt für einen Kapitalbezug eher in Frage. Dies gilt auch für jene, die mit einer hohen Steuerprogression zu kämpfen haben. Für alle, die sich mit dem Entscheid ▶

Finanzierungsplan

Bewährt hat sich in der Praxis der Etappenplan, in welchem das vorhandene, von der Pensionskasse bezogene Kapital dem Verwendungszweck entsprechend strukturiert wird. In einem ersten Schritt wird das Geld, zum Beispiel 1 000 000 Franken, in drei Töpfe verteilt: **Liquidität, Verbrauchskapital und Wachstumskapital**. Danach wird jedem Topf eine den persönlichen Bedürfnissen entsprechende Summe zugewiesen. Konkret könnte

das so aussehen: 100 000 als Liquiditätsreserve und 360 000 als Verbrauchskapital für die nächsten zehn Jahre. Daraus können pro Monat 3000 Franken zusätzliches «Einkommen» (Zins nicht eingerechnet) generiert werden. Der Rest wird als Wachstumskapital investiert mit dem Ziel, spätere Lebensetappen zu finanzieren. Am anspruchsvollsten ist es, die Anlagestrategie mit Aktien(-fonds) für das Wachstumskapital zu definieren.

schwertun, könnte der pragmatische Mittelweg eine sinnvolle Lösung sein: ein Teilkapitalbezug von beispielsweise 25 Prozent oder 50 Prozent. Damit lassen sich die Vorteile einer garantierten lebenslänglichen Rente mit dem Reiz eines frei verfügbaren Kapitals kombinieren.

Wer sich für einen Kapitalbezug entschieden hat, steht nun vor der Herausforderung, das Kapital ertragreich, flexibel und steuerünstig anzulegen. Hilfreich ist dazu ein Etappenplan (siehe Box unten).

In den seltensten Fällen macht es Sinn, das wegfallende Renteneinkommen der Pensionskasse durch eine Leibrente zu ersetzen. Der angepriesene Vorteil der Prämienrückgewähr wird teuer bezahlt: Die lebenslänglich garantierte Rente ist für dasselbe Vorsorgekapital wesentlich tiefer als bei der Pensionskasse.

Umgekehrt sind hohe Sicherheit, garantierte Mindestverzinsung und Steuerprivileg die Trümpfe einer mit Einmalprämie finanzierten Leibrente. Der Hauptvorteil liegt darin, dass der Ertrag unter bestimmten Bedingungen nicht als Einkommen versteuert werden muss. Diese sind: Vertragsabschluss vor dem 66. Altersjahr, Vertragsdauer mindestens fünf Jahre, Auszahlung nach dem 60. Altersjahr. Der Versicherungsnehmer muss mit der versicherten Person identisch sein. ■

Argumente

Argumente für den Kapitalbezug: Finanzielle Flexibilität, Chance auf höhere Renditen durch Anlagemöglichkeit, Möglichkeit, Erbvorbezüge auszurichten, Restkapital bleibt den Erben erhalten, (Teil-) Amortisation der Hypothek ist möglich. Gut zu wissen: Gestaffelter Bezug bringt Steuervorteile. Für den Satz der Kapitalsteuer ist die Höhe der Auszahlung und der Wohnort zum Zeitpunkt der Auszahlung massgebend. Anmeldefrist für die Kapitaloption nicht verpassen (siehe Reglement der Pensionskasse). Dort ist auch die maximale Höhe des Kapitalbezugs geregelt. Der Ehepartner muss den Vertrag mit unterzeichnen. **Argumente für die Rente:** Regelmässiges Einkommen bis ans Lebensende, Langzeitprofit, Hinterlassenenrenten (Witwen-, Witwer- und Waisenrenten für die Hinterbliebenen).



BILD: PEF

Gefahrenstufe Passwörter und sonstige E-Banking-Unterlagen sollten nicht beim PC herumliegen.

Online-Geldgeschäfte? Aber sicher!

Mit einem optimierten Anmeldeverfahren wollen E-Banking-Anbieter dieses Jahr die **Bedrohung durch Hacker** vermindern. **VON MICHEL BENEDETTI**

Rechnungen zu zahlen macht niemandem Freude. Aber es muss gemacht werden. Viele Bankkunden erledigen diese Pflicht mit wenigen Klicks an ihrem Heim-PC. Allein die drei Grossbanken Credit Suisse, UBS und Zürcher Kantonalbank sowie die Raiffeisengruppe hatten Ende 2008 über zwei Millionen E-Banking-Anwender unter Vertrag. Die PostFinance ist mit aktuell 985 000 Kunden die Nummer 1 im schweizerischen E-Banking und hat im vergangenen Jahr 125 000 Neuanmeldungen für ihre Anwendung E-Finance registriert.

Wer seinen Kontostand am PC abrufen oder die Miete begleicht, ist ähnlich wie bei virtuellen Kreditkartenzahlungen einem erheblichen Gefahrenrisiko ausgesetzt. «Sicherheitsrisiken existieren sowohl im klassischen Zahlungsverkehr als auch im Online-Banking», sagt Urs Ackermann, Pressesprecher der Zürcher Kantonalbank. «Im Online-Banking zielen die betrügerischen

Angriffe hauptsächlich auf den Computer der Anwender ab.»

Eine dieser Attacken besteht im sogenannten Phishing. Dabei verschicken Kriminelle E-Mails, die angeblich von der Hausbank stammen. Wer auf den Link klickt und seine Benutzererkennung offenlegt, öffnet dem Hacker den Zugang zum eigenen Bankkonto. Bei der «Man-in-the-Middle-Attacke» handelt es sich um eine andere böswillige Kreativität der Hackergemeinde. Der «böse Mann in der Mitte» kontrolliert per Schadprogramm den Datenverkehr zwischen seinem Opfer und dessen Bank. Und schliesslich treibt das seit Jahren berüchtigte «Trojanische Pferd» auch in der E-Banking-Welt sein Unwesen. Dabei schleicht sich eine Software ein, die sich getarnt auf dem PC installiert und den Anwender ausschnüffelt oder seine Internetverbindung manipuliert.

Informationen über erfolgreiche Hackerangriffe gibt es kaum, denn die meisten